

**SESSION 2005**

**BREVET DE TECHNICIEN  
SUPERIEUR**

**Épreuve de langue vivante étrangère**

**Groupe 2**

<b>SPÉCIALITÉ</b>
<b>Assistant de gestion de PME PMI</b>

**ALLEMAND**

**Durée 2 H 00**

**Coefficient 1,5**

**LE DICTIONNAIRE BILINGUE EST AUTORISÉ**  
*(à l'exclusion de tout dictionnaire électronique)*

**CALCULATRICE INTERDITE**

**Dès que le sujet vous est remis, assurez-vous qu'il soit complet.**  
**Le sujet comporte 3 pages, numérotées de 1 à 3**

**Code sujet : APLVE AL-N1**

## Drinnen High-Tech, draußen Hunger

*Clas Neumann muss mit heftigen Kontrasten leben. Seit vier Jahren baut er für SAP die Niederlassung in Indien auf.*

Wenn Clas Neumann aus seinem Bürofenster schaut, sieht er hochmoderne Gebäude mit Firmenlogos von *General Electric* und *Dell*. Wenn er abends heimfährt, durchquert er ein Dorf ohne elektrisches Licht und mit einem Brunnen<sup>(1)</sup> als einziger Trinkwasserquelle. Solche Gegensätze sind für Neumann Alltag. Er ist einer der beiden Geschäftsführer der indischen Niederlassung des Softwareunternehmens *SAP* in Bangalore. Sein Job ist es, für den deutschen Mutterkonzern Personalkosten zu sparen: 8 000 Dollar verdienen die rund 900 indischen *SAP*-Entwickler pro Jahr, in Deutschland wären es 40 000 Euro. An der Qualifikation liegt es nicht. „Unsere Leute haben an indischen Spitzenuniversitäten studiert und sprechen fließend Englisch. Viele verdienen fünfmal so viel wie ihre Eltern“, erzählt der 37-jährige Betriebswirt<sup>(2)</sup>.

Die meisten seiner Mitarbeiter hat Neumann selbst eingestellt: Im Jahr 2000, als er nach Indien kam, arbeiteten 180 Angestellte für *SAP* Bangalore. Im Herbst 2004 sollen es 1 200 sein.

Clas Neumann war Vorstandsassistent in der *SAP*-Zentrale in Walldorf, als die einen neuen Geschäftsführer für Bangalore suchten. Schon in seinem *BWL*-Studium<sup>(3)</sup> mit Schwerpunkt Asien hatte Neumann sich mit interkulturellem Management beschäftigt. „Damals bin ich sechs Monate auf eigene Initiative durch Indien gereist. Und in den ersten Jahren bei *SAP* habe ich Kundenfirmen in den entlegensten Winkeln<sup>(4)</sup> von China besucht.“ Doch all das bewahrt Neumann in Bangalore nicht vor Überraschungen: Stromausfälle, unzuverlässige Telefonverbindungen. Ungewohnt sind für Deutsche auch die sozialen Gegensätze: das westlich geprägte Technologiezentrum auf der einen Seite, die Armenviertel auf der anderen Seite.

Damit die indischen Programmierer in Bangalore eine Vorstellung davon bekommen, wie der Weltkonzern *SAP* funktioniert, wird fast jeder für kurze Zeit nach Walldorf geschickt. „Wir wollen, dass die neuen Mitarbeiter unsere Vorstellung von Teamarbeit kennen lernen. Da in Indien sich oft eine ganze Familie finanziell zusammen tun muss, damit ein Kind studieren kann, sind die meisten eher an individuelle Arbeit gewöhnt.“ Den Kulturschock müssen jedoch nicht nur die Programmierer in Bangalore verarbeiten. Auch die deutsche Belegschaft in Walldorf muss sich an die indischen Kollegen gewöhnen. Nicht zuletzt fürchten sie, dass die preiswerte indische Konkurrenz Arbeitsplätze in Deutschland überflüssig machen könnte.

(1) der Brunnen: le puits

(2) der Betriebswirt: le diplômé en gestion d'entreprise

(3) *BWL*= Betriebswirtschaftsstudium: études en gestion d'entreprise

in den entlegensten Winkeln: dans les coins les plus reculés

## TRAVAIL A EFFECTUER

### I Compréhension de l'écrit (13 points)

Vous rédigez, **en français**, un compte rendu du texte *Drinnen High-Tech, draußen Hunger*.  
Vous mettez en relief :

- le cursus de Clas Neumann, sa fonction et sa mission à Bangalore,
- les conditions de vie en Inde et le recrutement chez SAP à Bangalore,
- le choc des cultures pour les salariés de Bangalore et de Walldorf.

### II Traduction en français (7 points)

Vous traduisez de la ligne 1 à la ligne 8 :  
„Wenn Clas Neumann ..... liegt es nicht.“